

Das «Aurea» ist in den Startlöchern

Neues Kultur- und Eventlokal in Rheinfelden

Am 21. April feiert das «Aurea» an der Baslerstrasse 15 in Rheinfelden Eröffnung. Mit einem breiten Angebot an Veranstaltungen soll sich das Lokal zu einer festen Adresse im regionalen Kulturleben entwickeln.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Für Sabine und Däni Anderhub erfüllt sich ein Traum. Das Paar, das seit Jahren die treibende Kraft beim Verein «Fricktal tanzt» ist, hat schon lange geeignete Räume für ein eigenes Tanzlokal gesucht. Jetzt ist es mit den Lokalitäten im Rheinfelder Dienstleistungszentrum «B15» fündig geworden (die NFZ berichtete). Hier soll in Zukunft aber nicht nur getanzt werden, auch Lesungen, Vorträge und Spielnachmittage sind geplant. «Es wird kein Dancing, sondern ein Kultur- und Eventlokal mit einer Mittagsgastronomie», schildert Däni Anderhub. Heissen wird der neue Betrieb «Aurea».

Eröffnungsfest am 21. April

Mit viel Einsatz und Herzblut sind Sabine und Däni Anderhub daran, ihren Traum umzusetzen. Unterstützt werden sie dabei von vielen Freunden und Bekannten, die bei diesem Projekt mithelfen wollen. «Wir haben sehr viel positives Feedback erhalten», erklären die beiden.

Viel Arbeit ist bereits geleistet worden. Die Wände sind neu gestrichen, der Parkett-Boden verlegt. «Unsere Planung ist gut, wir sind damit aber etwas in Verzug», sagt Sabine Anderhub mit einem Lachen. Fast täglich werden sie mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Ein grosses Problem sind die Liefer-



«Es wird kein Dancing, sondern ein Kultur- und Eventlokal mit einer Mittagsgastronomie», erklären Däni und Sabine Anderhub. Foto: Valentin Zumsteg

engpässe: «Die neuen Zapfhähne, die Lautsprecher und die Bar-Tischen werden alle etwas später geliefert als ursprünglich geplant. Man darf einfach nie den Humor verlieren», erzählen die beiden. Eines ist klar: Am Donnerstag, 21. April, wird das Eröffnungsfest gefeiert. Danach geht es Schlag auf Schlag weiter.

Mittagsgastronomie kommt in neue Hände

Im April und Mai läuft noch ein Mischbetrieb mit dem heutigen Restaurantbetreiber Araz Abram (Zaraz), ab dem 1. Juni wechselt dann die Führung. Abram betreibt die Mittagsgastronomie anschliessend aber noch bis Ende Juni. Für die Nachfolge haben die Anderhubs

einen neuen Kooperationspartner gesucht – und gefunden. «Insgesamt gingen acht Bewerbungen ein», erklärt Däni Anderhub. Wer den Zuschlag erhalten hat, will er noch nicht verraten, weil die Verträge noch nicht unterzeichnet sind. Nur soviel: Die neuen Betreiber der Mittagsgastronomie kommen aus der deutschen Vier-Sterne-Hotellerie. Sie werden ab Juli die Mittagsgastronomie im «Aurea» anbieten, daneben aber auch Hochzeits- oder Geburtstagsessen und Bankette. Am Eröffnungsfest sollen sie vorgestellt werden.

Sabine und Däni Anderhub freuen sich, dass es bald losgeht mit dem «Aurea». Bis am 21. April haben sie aber noch viel zu tun.

Tanzen, Spiele, Vorträge

RHEINFELDEN. Geplant sind im April folgende Anlässe: «Fricktal tanzt» (22. April), «Tanzen für Jungebliebene» (26. April), ein Vortrag zum Thema Astrologie (27. April), ein «Afterwork Special» (28. April), der «Fricktal tanzt Club» (ebenfalls 28. April) und schliesslich eine «Party Night» (29. April). Im Mai sind neben den Tanzanlässen unter anderem ein Familienspieltag, Poetry Slam und Karaoke vorgesehen. (nfz)

www.aurea-events.ch

«Die Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft ist gross»

Koordination der Freiwilligenarbeit für Geflüchtete im Fricktal

Im Asyl- und Flüchtlingswesen leisten viele Privatpersonen Freiwilligenarbeit. Seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges hat die Hilfsbereitschaft im Fricktal weiter zugenommen.

Valentin Zumsteg

FRICKTAL. «Zurzeit melden sich wöchentlich Fricktalerinnen und Fricktaler bei der Koordinationsstelle, die Unterstützung bieten möchten. Die Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft ist gross», erklärt Laura Rehmann. Sie ist seit 2019 Freiwilligenkoordinatorin der Integrationsfachstelle «mit.dabei-Fricktal». Seit dem Ausbruch des Ukraine-Konflikts haben die Anfragen von Personen, welche sich für Geflüchtete engagieren möchten, deutlich zugenommen.

Ukrainisch und Russisch sind gefragt

Dies sei erfreulich, da diverse Frei-



Aufgrund der aktuellen Lage seien insbesondere Freiwillige gefragt, die ukrainisch oder russisch sprechen, erklärt Laura Rehmann. Foto: zVg

willigengruppen und gemeinnützige Organisationen, wie beispielsweise die Caritas oder das Jugendrotkreuz, Verstärkung für ihre Angebote im Integrationsbereich suchen. Dazu gehören Deutschangebote, Treffpunkte, sportliche und kreative Aktivitäten oder auch Mentoring-

Programme. Aufgrund der aktuellen Lage seien insbesondere Freiwillige gefragt, die ukrainisch oder russisch sprechen. Man sei aber froh, um jede helfende Hand.

«Personen, die sich für ein ehrenamtliches Engagement interessieren, können sich direkt bei mir als Koordinatorin melden; ich verschaffe ihnen einen Überblick der Einsatzmöglichkeiten in der Region. Ich helfe aber auch bei der Umsetzung neuer Freiwilligenangebote», so Rehmann. Der Bedarf an zusätzlichen niederschweligen Deutschangeboten für Erwachsene sei momentan am grössten. «Einerseits, um Deutsch zu lernen, andererseits um neue Kontakte zu knüpfen.»

Plattform für Sachspenden

Derzeit gibt es viele Anfragen von Personen, die Kleider- oder Sachspenden abgeben möchten. Diesbezüglich unterhält die Fachstelle seit längerem eine Plattform, auf der Sachspenden zu finden sind, welche gratis an unbemittelte Menschen abgegeben werden.

Bei Kleiderspenden wird auf die existierenden Kleiderabgabestellen (beispielsweise Rotkreuz- oder Caritas-Läden) verwiesen.

Wie Rehmann weiter ausführt, berät die Integrationsfachstelle «mit.dabei-Fricktal» Neuzuziehende, Einwohnerinnen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Organisationen und Institutionen in den 19 mittragenden Gemeinden im Fricktal zu integrations-spezifischen Fragen. Rehmann: «Mit dem Netzwerk an Schlüsselpersonen werden Brücken zwischen der Migrationsbevölkerung und Institutionen geschlagen. In unterschiedlichen Formaten fördert die Fachstelle zudem die regionale Vernetzung und schafft interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten.»

www.mitdabeifricktal.ch
Hauptnummer: 062 874 30 95
Mail: info@mitdabeifricktal.ch
Koordinationsstelle direkt: 077 530 03 95
Mail: laura.rehmann@mitdabeifricktal.ch

Schwerer Unfall in Rheinfelden



Beim Unfall waren drei Autos beteiligt. Foto: zVg

RHEINFELDEN. Am Freitagnachmittag ereignete sich in Rheinfelden ein nicht ganz alltäglicher Verkehrsunfall. Eine 62-jährige Schweizerin fuhr mit ihrem Fahrzeug von Rheinfelden Richtung Kaiseraugst. Wegen eines gesundheitlichen Zwischenfalls verlor sie das Bewusstsein. Sie geriet daraufhin auf das rechterhand angrenzende Trottoir und überholte ein in die gleiche Richtung fahrendes Auto. Beim Wiedereinbiegen vom Trottoir auf die Fahrbahn geriet sie auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem aus der Gegenrichtung kommenden Personwagen. Aufgrund der starken Aufprallwucht wurde dieses Fahrzeug in den PW dahinter geschoben. Die drei Fahrzeuglenker wurden verletzt und mussten in die umliegenden Spitäler gebracht werden, wie die Polizei mitteilt. Glücklicherweise befanden sich zum Unfallzeitpunkt keine Personen auf dem Trottoir. Die beiden direkt beteiligten Fahrzeuge erlitten Totalschaden. Das dritte Fahrzeug wurde hingegen nur leicht beschädigt. Zur Bergung musste nebst einem Abschlepper auch die örtliche Feuerwehr für die Verkehrsregelung aufgerufen werden. Die Kantonspolizei hat ihre Ermittlungen aufgenommen. (mgt/nfz)

LESERBRIEF

Magden braucht das nicht

Zum Gastbeitrag von Peter Haller, NFZ vom 7. April 2022

Mit grossem Interesse habe ich den Artikel von Herrn Peter Haller gelesen. Ich verstehe: Weil Herr Haller vor 40 Jahren willkommen geheissen wurde, soll jetzt der Bünn vollgebaut werden und zwar nachhaltig. Das Wort nachhaltig wird erstaunlich oft in seinem Artikel verwendet. Da ist Misstrauen angebracht. Nachhaltig wäre es, wenn das Areal zum Beispiel mit hochstämmigen Obstbäumen bepflanzt würde.

Genau wie Herr Haller bin ich mit meiner Familie Anfang der 1980er-Jahre nach Magden gekommen. Land und Leute haben uns gut gefallen. Wir hatten eine gute Zeit. Vor wenigen Jahren haben wir uns von Magden verabschiedet, nachdem der Eigenmietwert unserer Immobilie drastisch erhöht worden war.

Ogleich ich nicht mehr in Magden wohne, appelliere ich aus Sympathie an die Vernunft der Magdener Einwohner, den Charakter ihres Dorfes zu bewahren und den Leuten, die ewiges Wachstum predigen, nicht zu vertrauen. Die Einzonung des Bünn muss unbedingt abgelehnt werden. Zukünftige Generationen werden dafür dankbar sein.

HORST SAGE,
BADISCH RHEINFELDEN